Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt

Band: 24 (1848-1850)

Heft: 1: Erste Abtheilung : Geschichte, Geographie, Landeskunde

Rubrik: Uebersicht der Geburten, Ehen, Leichen und Vermächtnisse im Jahr 1849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

	Hausbesuchung.	Katholische Familien.	Gemischte Ehen.	Dienstboten.	Gesammtzahl.
Bühler.	1848.	2.	—.	19.	31.
Speicher.	"	2.	9.	20.	43.
Trogen.	"	—.	5.	25.	34.
Rehetobel.	"	1.	1.	7.	13.
Wald.	"	1.	1.	4.	9.
Grub.	"	1.	1.	2.	9.
Heiden.	1846.	5.	2.	16.	47.
Wolfhalden.	1848.	—.	1.	2.	10.
Lutzenberg.	"	1.	1.	10.	18.
Walzenhausen.	"	—.	3.	5.	8.
Reute.	1849.	1.	2.	3.	21.
Gais.	1848.	—.	4.	29.	40.

Es betrug demnach die Gesammtzahl der Katholiken im ganzen Canton bei den letzten Zählungen 542 Personen, von denen 331 Dienstboten waren. Katholische Familien hatten wir 22 und 45 gemischte Ehen.

Uebersicht der Geburten, Ehen, Leichen und Vermächtnisse im Jahr 1849.

Unsere Bevölkerung hat sich im Laufe des Jahres 1849 nicht eben vermindert, aber der Zuwachs ist unbedeutend, da in mehren Gemeinden die Zahl der Leichen diejenige der Geburten wieder überstieg.

Ein auswärtiger Leser schrieb uns: „Besonders die schönen „und reichlichen Legate erfreuen das Herz." Er wird sich mit uns der schönen Summe freuen, welche die folgende Tabelle aufweist. Den größten Antheil an dieser schönen Summe haben die Herren Altsäckelmeister Joh. Ulrich Schieß zum Pfauen in Herisau und Joh. Ulrich Gschwend in Teuffen. Der erste vergabte der Gemeinde Herisau 18,000 fl. und bedachte über-

dieß die Gemeinde Hundweil mit 2000 fl., welche die Vermächtnisse für diese Gemeinde zu ihrer dieses Mal ungewöhnlichen Höhe gefördert haben. Das Vermächtnis für Herisau wurde auf folgende Weise vertheilt:

dem Kirchengute	2000 fl.,
dem Armengute	2000 =
dem Armenhause	2000 =
dem Waisenhause	2000 =
den Primarschulen . . .	3000 =
der Realschule	3000 =
der Hülfsgesellschaft *) . .	1500 =
dem Frauenverein **) . .	1000 =
dem Brunnenamte . . .	1500 =

Schon bei seinen Lebzeiten hatte Herr Säckelmeister Schieß, ohne sich durch starke Abgaben erkälten zu lassen, der Gemeinde für verschiedene gemeinnützige Zwecke 53,320 fl. geschenkt; darunter 28,000 fl. für die von ihm besorgte und bezahlte Correction der Straße vom Spittel bis an die Grenze von Goßau, die Herisau mit der großen Poststraße von Zürich in Verbindung bringt.

Einen ähnlichen Wohlthäter verlor die Gemeinde Teuffen in ihrem edeln Gschwend, der, wie Herr Schieß, als geschickter Geschäfftsmann sich aus beschränkten Verhältnissen zu einem bedeutenden Wohlstande emporgearbeitet und denselben schon bei seinen Lebzeiten bei jedem Anlasse zu gemeinnützigen Opfern benützt hatte. So war er einer der drei Männer, welche im Hungerjahre die erste Correction der Straße nach St. Gallen unternahmen, die freilich seither sehr verbessert wurde, damals aber das schönste Werk ihrer Art in unserm Canton war und vielen Armen wohlthätigen Verdienst darbot. Seine Mitunter-

---

*) Die Aufgabe, welche diese Gesellschaft übernommen hat, besteht darin, dass sie armen Knaben zur Erlernung von Handwerken behülflich wird. Wir werden nächstens auf sie zurückkommen.

**) Der Frauenverein sorgt für weibliche Arbeitsschulen in der Gemeinde.

nehmer, die mit ihm das ganze Werk aus eigenen Kosten bestritten, waren die Herren Säckelmeister Zürcher und Joh. Ulrich Zürcher. Wir haben ferner Herrn Gschwend im Monatsblatt wiederholt als den Stifter und Wohlthäter der Erziehungsanstalt für arme Waisen von Teuffen erwähnt, die ihm ihr schönes Local am Schönenbühl verdankt, und für die er überhaupt bei seinen Lebzeiten gegen 20,000 fl. verwendet hatte. Diesen Wohlthaten folgte dann im Jahr 1846 eine Schenkungsurkunde, die der Anstalt, um sie auch für die Zukunft vor Mangel zu schützen, bei seinem Ableben eine Summe von 50,000 fl. aussetzte, welche Summe vom März 1847 an zum Besten der Anstalt zinstragend gemacht wurde, so dass das ganze Geschenk bis zum Todestage des Gebers, im Brachmonat 1849, auf 54,000 fl. anwuchs, wozu noch 250 fl. zur Austheilung an die Armen kamen.

Die bisherige Weise unserer jährlichen Uebersicht führt uns auch auf die Unglücklichen, die ihrem Leben selber und vorsätzlich ein Ende machten. Es waren ihrer im Jahr 1849 drei, einer in Herisau, einer in Trogen und einer in Walzenhausen. Wir erwähnen bei diesem Anlasse die ebenso besonnene als schonende Weise, wie derjenige in Walzenhausen beerdigt wurde. Sein vorangegangener Lebenswandel war nicht geeignet gewesen, eine große Theilnahme bei seinem Tode zu veranlassen. Dennoch geschah die Bestattung am Vormittag bei'm Geläute der größten Glocke, die ein zahlreiches Leichenbegleit zusammenrief. Der Leichnam wurde an der für solche Fälle bestimmten Stelle des Kirchhofes begraben, worauf der Pfarrer am Taufstein eine viertelstündige Leichenrede hielt, welche die Angehörigen theilnehmend tröstete, ohne das Frevelhafte eines solchen Todes zu verkleinern, und die darum allgemein erbauen mußte.

Gemeinden.	Geburten.			Ehen.	Leichen.	Vermächtnisse.	
	Eheliche.	Uneheliche.	Zusammen.			fl.	kr.
Urnäsch.	83	6	89	47	95	564	24
Herisau.	243	12	255	47	273	20187	—
Schwellbrunn.	85	—	85	36	81	62	24
Hundweil.	42	2	44	21	67	2032	24
Stein.	46	1	47	8	42	999	18
Schönengrund.	22	—	22	7	27	—	—
Waldstatt.	30	—	30	5	35	632	24
Teuffen.	123	6	129	29	150	57241	8
Bühler.	44	—	44	16	43	243	12
Speicher.	93	3	96	18	89	1702	24
Trogen.	84	4	88	13	80	735	48
Rehetobel.	64	2	66	19	65	431	—
Wald.	48	3	51	17	60	1254	54
Grub.	28	—	28	8	17	13	30
Heiden.	75	3	78	12	57	576	12
Wolfhalden.	77	1	78	22	58	578	38
Lutzenberg.	21	1	22	9	25	81	—
Walzenhausen.	54	3	57	16	43	830	12
Reute.	32	1	33	11	19	840	42
Gais.	54	1	55	19	53	503	54
Zusammen	1348	49	1397	380	1379	89510	28